

Auf eines wollen sie nicht verzichten

- Zwei Zinzendorfsschüler erzählen vom Abitur-Alltag
- Zwischen geplatzenen Träumen und neuen Ideen
- Ein Wunsch bleibt: Eine Feier soll es geben

VON ANJA GANTER

Königsfeld – Abitur. Das Wort stammt aus dem Lateinischen. Abire heißt übersetzt „davongehen“. Raus in die Welt also. Für Jan Wein und Rahel Maret, Abschlusschüler an den Zinzendorfschulen, bedeutet das Abitur gerade vor allem eines: hierbleiben.

Jan Wein, 19 Jahre alt, Abiturient am Allgemeinbildenden Gymnasium, ist ein unaufgeregter Mensch. Auch jetzt noch. Nicht mehr in die Schule gehen können, die sozialen Kontakte, das fehlt ihm am meisten in den vergangenen Wochen und Monaten, sagt er ruhig. Aber auch der direkte Kontakt zu den Lehrern. Einfach mal nach der Stunde noch kurz beim Lehrer was nachfragen können, gerade in Mathe oder Physik. „Wenn man da Probleme hat ist es schwer, das erklärt zu bekommen.“

Er sagt aber auch: „Es läuft hier besser als an anderen Schulen“, das ist zumindest das, was er so mitbekommt, auch von Freunden. Vormittags Unterricht am Laptop, nachmittags Zusammenfassungen schreiben. Wein ist gut organisiert. Anders schafft man das nicht, davon ist er überzeugt.

Homeschooling hat auch Vorteile

Rahel Maret, 18 Jahre alt, Abiturientin am Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium (SGG), sagt nach einigen Monaten Onlineunterricht: „Ich bin besser geworden.“ Aufgaben gut und fristgerecht abgeben: Wenn man in der Schule sitzt kein Problem. „Ich hatte Angst, dass ich gar nichts machen werde“, sagt sie. Dann muss sie lachen. Inzwischen findet sie es daheim sogar besser. „Ich kann mich ganz aufs Lernen konzentrieren. In der Schule ist man abgelenkter.“

Und noch einen Vorteil hat das Homeschooling: Sie kann jetzt länger schlafen. Um kurz vor sechs musste sie an normalen Schultagen aufstehen, um rechtzeitig aus Bad Dürreheim zum Unterricht in Königsfeld zu sein. „Jetzt kann ich bis um 7.30 Uhr schlafen und mich dann an den PC setzen.“

Präsentationen zeigen, an die Tafel schreiben, Anwesenheit überprüfen, Aufgaben benoten, die Klasse in virtuelle Gruppenräume aufteilen, all das kann Michael Sauer, Lehrer an den Zinzendorfschulen, heute online. Aber: „Es musste sich einpendeln.“ Mit einem Bildschirm zu sprechen war anfangs ungewohnt. Zu seiner Freude machen inzwischen immer mehr Schüler ihre Kamera an. Ab und zu würde er sich vielleicht noch ein stabileres Netz wünschen. Die Online-Programme bieten viel, den Unterricht im Klassenzimmer können sie aber niemals ersetzen. Manche Schüler profitieren vom Homeschooling, andere kommen nicht mehr richtig mit. Ganz zu schweigen von allem Zwischenmenschlichen: „Das Späße machen fällt weg.“

Der Unterricht findet ganz normal nach Stundenplan statt. Psychologie,



Für die Zinzendorfsschülerin Rahel Maret läuft das Jahr nach dem Abitur nun coronabedingt ganz anders als geplant. BILDER: PRIVAT



Jan Wein konnte sich trotz Pandemie den gewünschten Ausbildungsberuf sichern.

Pädagogik, Deutsch, Englisch, Mathe, Sport. Letztens haben sie Line-Dance geübt, sagt Rahel Maret. „Es gibt kreative Möglichkeiten, wie man das ganze gestalten kann.“ Der ein oder andere Lehrer habe sich am Anfang noch etwas schwer getan. „Aber“, sagt Rahel Maret, „das sind ja auch nur Menschen.“

Unterricht nach Stundenplan also. Aber nicht ganz nach Lehrplan. Jedenfalls nicht nach dem vor Corona. „Es sind ein paar Anpassungen vorgenommen worden“, sagt Sauer. Manches wurde gestrichen. In Pädagogik und Psychologie zum Beispiel, die Fächer, die er lehrt, müssen zwei Einheiten nicht unterrichtet werden. Die Prüfungen wurden nach hinten verschoben, im Mai sollen sie nun stattfinden. Auch da wird es ein wenig anders laufen. In Deutsch zum Beispiel werden mehr Aufgaben gestellt, die Schüler sollen so mehr Wahlmöglichkeiten haben. Damit soll sichergestellt werden, dass jeder et-

was findet, das auch bei ihm im Unterricht behandelt wurde.

Ein ganz entschiedenes „Ja“ sagt Sauer auf die Frage, ob denn das diesjährige Abitur mit den Jahrgängen zu vor trotz allem vergleichbar sei. „Auch wenn ein oder zwei Themen fehlen: Das Niveau sinkt nicht.“

Und was ist mit der Feier?

Die Prüfungen sind das eine. Das andere sind die Feiern. Abi ohne Abschlussfeier? Ohne Kleid und stolze Familie? Ohne Abifahrt? Nicht ganz. Zumindest wenn es nach den Zinzendorfsschülern geht. Bei Rahel Maret und ihrem Jahrgang laufen die Planungen für einen Abschlussball. „Wir haben mehrere Alternativen“, sagt sie. Ende Juli soll der Ball dann in welcher Form auch immer stattfinden. Wahrscheinlich im Freien. „Das gehört schon dazu“, sagt sie. Die Abschlussfahrt haben sie aber bereits abgesagt. Anders als Jan Wein. Die Ab-

„Die Schüler tun mir total leid.“

Michael Sauer, Lehrer

„Eine Abschlussfeier gehört einfach dazu.“

Rahel Maret, Schülerin

schlussfahrt nach Antalya im Sommer ist noch in Planung. Für die Feier gibt es Plan A, B und C. Und wenn es keine ganze Feier geben sollte, „irgendwas draußen“ werden sie sicher auf die Beine stellen. „Es wird auf jeden Fall was stattfinden.“

Wenn die Schüler so darüber sprechen, merkt man Michael Sauer an, dass er ein wenig mitleidet. „Mir tun die Schüler total leid“, sagt er dann auch. Sauer meint vor allem den sozialen Teil, der den Schülern komplett abhanden kommt. Keine Partys, kein Kennenlernen, Grenzen austesten, das Leben genießen. „Sie wissen doch, wie das bei uns damals war?“ Und jetzt? Viele Freunde, die er seit der 5. Klasse sieht, hat Wein schon ewig nicht mehr gesehen. „Der Kontakt verliert sich jetzt schon ein wenig.“ „Es ist schade, dass wir das letzte Jahr nicht gemeinsam verbringen können.“

Das letzte Jahr bevor es losgeht. Das richtige Leben. Im Fall von Jan Wein eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei Tannenhof. Das lief, trotz Corona, reibungslos. Anders bei Rahel Maret. Sie wollte vor ihrem Studium als Au-pair nach Australien und Neuseeland. Es war alles geplant. Es war ihr großer Traum seit sie klein war. Jetzt macht sie vielleicht ein Jahr Bundesfreiwilligendienst, bevor sie dann Lehramt studiert. „Es ist so schade“, sagt sie. Wer könnte da widersprechen.